

unterstützt von
RAIFFEISEN



Le Théâtre
Kriens - Luzern

Grease
Evita
Hair
Jesus Christ Superstar
West Side Story
Les Misérables
Miss Saigon
Starlight Express
Phantom of the Opera
Hairspray
Tanz der Vampire
We will rock you
Elisabeth
Chess
Mamma Mia
Mozart
Spamalot
Chicago
Kiss me, Kate
Der kleine Horrorladen

Musical-Gala 2011
13. bis 17. April

Le Théâtre Musical-Gala 2011

Eine Ode auf das beliebteste Bühnengenre

Seit bald fünf Jahren werden in Kriens Musicals aufgeführt. Jede neue Produktion zieht mehr Gäste in das überregional ausstrahlende Theaterhaus. Bevor im kommenden Herbst mit „Hair“ erneut ein grosser Weltklassiker die Bühne bevölkern wird, präsentieren Solisten des Hauses vom 13. bis 17. April ein „Best of“ der internationalen Musicalszene.

In Kürze

Die Vorstellungen:

- Mittwoch, 13. April, 19.30 Uhr
- Donnerstag, 14. April, 19.30 Uhr
- Freitag, 15. April, 19.30 Uhr
- Samstag, 16. April, 19.30 Uhr
- Sonntag, 17. April, 15.00 Uhr
- Zusatzvorstellung: Sonntag, 17. April, 19.30 Uhr

Das Theater

Le Théâtre Kriens-Luzern, Grabenhofstrasse 1, 6010 Kriens, www.le-theatre.ch

Die Künstler

Bruno Amstad, Irène Straub, Patrick von Castelberg, Judith Peres und die Liveband von Le Théâtre unter der Leitung von Arno Renggli.

Der Vorverkauf:

www.le-theatre.ch, LZ-Corner, TicketCorner, Ticketportal, Telefon 041 348 05 05.

Das Programm

<i>Song</i>	<i>aus dem Musical</i>	<i>Buch/Musik</i>
1. Seasons of Love	<i>Rent</i>	Jonathan Larson
2. Phantom der Oper	<i>Phantom der Oper</i>	R. Stilgoe/Andrew L. Webber
3. Wenn ich tanzen will	<i>Elisabeth</i>	Michael Kunze/Sylvester Levay
4. Why God why	<i>Miss Saison</i>	C.-M. Schönberg/Alain Boublil
5. All That Jazz	<i>Chicago</i>	John Kander/Fred Ebb
6. Un peu de Sang qui pleure	<i>Les Misérables</i>	C.-M. Schönberg/Alain Boublil
7. Lune	<i>Notre-Dame de Paris</i>	L. Plamondon/R. Cocciante
8. Diva's Lament	<i>Spamelot</i>	John du Prez/Eric Idle
9. Totale Finsternis	<i>Tanz der Vampire</i>	Michael Kunze/Jim Steinman
10. Knoblauch	<i>Tanz der Vampire</i>	Michael Kunze/Jim Steinman

11. You can't stop the beat	<i>Hairspray</i>	Mark O'Donnell, Marc Shaiman
12. Out here on my own	<i>Fame</i>	José Fernandez/Steve Margoshes
13. Gib's mer	<i>Der kleine Horrorladen</i>	Howard Ashman/Alan Menken
14. Du bisch min Simon	<i>Der kleine Horrorladen</i>	Howard Ashman/Alan Menken
15. Be prepared	<i>The Lion King</i>	Roger Allers/Tim Rice/Elton John
16. I know him so well	<i>Chess</i>	Tim Rice/B. Anderson/B. Ulvaeus
17. Gethsemane	<i>Jesus Christ Superstar</i>	Tom O'Horgan/Andrew L. Webber
18. Gold von den Sternen	<i>Mozart</i>	Michael Kunze/Sylvester Levay
19. Let the sunshine in	<i>Hair</i>	G. Ragni/J. Rado/G. MacDermot
20. We will rock you	<i>We will rock you</i>	Ben Elton/Queen
21. Dancing Queen	<i>Mamma Mia</i>	C. Johnson/B. Anderson/B. Ulvaeus

Musicals – ein spannender Teil Musikgeschichte

Die Verbindung von emotionsgeladenen Geschichten mit Musik kennt die Menschheit seit der griechischen Antike, wo Chöre eine Theaterhandlung musisch kommentierten. Im Mittelalter wurde der Mechanismus in den Mysterienspielen angewandt um der Bevölkerung die Aussagen der Bibel bildhafter vorzuführen. Ende des 16. Jahrhunderts entstand die Oper in der uns heute bekannter Form. Die daraus abgewandelten Formen der Operette und des Singspiels gelten als die historischen Vorfahren des Musicals. Dieses entwickelte sich gegen das Ende des 19. Jahrhunderts durch die Verschmelzung „leichter“ Handlungen mit der zeitgenössischen Unterhaltungsmusik und Elementen des aufkommenden Broadways in New York und später dem West End in London.

Popularitätsschub

Mitte des 20. Jahrhunderts begann die bis heute anhaltende Blüte des Genres. Werke wie die „West Side Story“ (1961) oder „Hair“ 1967 zeigten die Breite der Möglichkeiten zwischen dem sinfonischen Musical und der „Rockoper“. Die Werke von Andrew Lloyd Webber („Jesus Christ Superstar“, „Cats“, „Das Phantom der Oper“ u.a.) sorgten für einen enormen Popularitätsschub dieser Bühnenform. In Sachen Inszenierung und dem Einsatz technischer Möglichkeiten gibt das Musical heutzutage den Takt an, der von der Oper teilweise übernommen wird.

Die neuste Entwicklung ist das Jukebox-Musical: Bekannte Melodien aus der Pop- und Rockszene werden im nach hinein mit einer Bühnenhandlung verwoben. Die bekanntesten Beispiele: „Mamma Mia“ (mit Musik von ABBA) und „We will rock you“ (mit Musik von „Queen“).

Im Le Théâtre Kriens-Luzern

Das bald fünfjährige Haus widmet sich seit 2007 den grossen Weltklassiker des Genres, immer mit eigenen Inszenierungen und selbst zusammengestellter Bühnencrew. 2007 wurde „Cabaret“ aufgeführt, 2008 „Jesus Christ Superstar“. 2009 kam ein Zuschauerrekord mit „Evita“ zu Stande. Im Frühling 2010 brachte der „kleine Horrorladen“ die Gäste zum Lachen. Im vergangenen Herbst und Winter sorgten 52, meist ausverkauft Vorstellungen von „Grease“ für wiederum ganz neue Grössenordnungen bei den Zuschauerzahlen.

Die Produzenten des vollständig privat finanzierten Hauses setzen in der Umsetzung ihrer Werke vor allem auf den Faktor „Mensch“: Immer wieder begeistern Le Théâtre-Solisten in den Produktionen Fachleute aus dem In- und sogar Ausland. „Mangels einer riesigen Bühne und entsprechender, technischer Möglichkeiten setzt unsere Bühnecrew die Massstäbe im Le Théâtre“ erklärt Co-Leiter Andréas Härry die Philosophie des Hauses.

Anlässlich der Musical-Gala 2011 zeigen vier bemerkenswerte Künstler aus vergangenen Produktionen Facetten ihres Talenten:

Bruno Amstad



Der Sänger und Stimmkünstler begann in den 80er Jahren in verschiedenen Rock -, Funk - und Soulbands zu singen. Aus Mangel an Gesangslehrern in dieser Sparte erarbeitete er sich verschiedene Gesangstechniken autodidaktisch. Das Experimentieren mit der Stimme wurde dadurch zu einem festen Bestandteil in Amstads Schaffen. In den 90ern entdeckte Amstad seine Liebe zur Improvisation, spielte in diversen Besetzungen im Jazz-Bereich und begann seine Stimme bis an die Grenzen auszuloten. Inspiriert durch ethnische Gesänge aus verschiedensten Kulturen entwickelte er bald eine eigene Sprache und somit seinen unverkennbaren Stil. Amstad gehört

zu den wenigen Sängern, die ihre Stimme nebst konventionellem Gesang auch als Instrument verstehen, und die Vielfalt der Stimme ausschöpfen.

Ein wichtiges Element in Amstads Arbeiten bildet die Elektronik, die er in vielen Projekten einsetzt. Mittels Live-Sampling der Stimme, kreierte er (vor allem in seinem momentanen Soloprogramm) orchestrale Klangwelten, satte Grooves und wummernde Bässe, die Fundament für seine stimmlichen Ausflüge werden. Einen sehr bemerkenswerten Ausflug ins Genre Musical wagte Amstad in der Le Théâtre-Produktion „Der kleine Horrorladen“, wo er „Olga II“ („Audrey II“ im Original) die markante Stimme lieh.

Irène Straub



Bevor sie ihr Musikstudium (SMPV und Musikhochschule Luzern) aufnahm, erwarb Irène das Diplom als Erwachsenenbildnerin AEB. Ihre klassische Gesangsausbildung erhielt Irène in Luzern und Zürich. 2007 schloss sie ihr Studium zur eidg. dipl. Gesangspädagogin ab. Irène Straub avancierte zur beliebten Show- und Galasängerin. Ihrer ursprünglichen Ausbildung entsprechend pflegt sie auch ihr klassisches Repertoire. Ihre GesangsschülerInnen betreut Irène im **Circomusico** in Kriens. 2002, 2003 und 2007 sang sie sich in der Hauptrolle des Musicals „Der Drachenstein“ in die Herzen des Zentralschweizer Publikums. 2004 stand sie bei der deutschsprachigen Erstaufführung des Musicals „Dracula“ im Musical Theater Basel und in der Luzerner Neuinszenierung von „Kiss me, Kate“ als „Lilli Vanessi/Kate“ auf der Bühne. Im Sommer 2005 gab sie ihr Operettendebüt als „Adele“ im Strauss-Klassiker „Die Fledermaus“ und spielte im KKL Luzern im Musical „Jonas & Madelaine“ die weibliche Hauptrolle. Dann folgen Rollen im Le Théâtre: In „The Glamour Sisters“ stand sie als „Lena“ auf der Bühne und in „Cabaret“ als „Fräulein Kost“. Bei der „Jesus Christ Superstar“-Produktion im Herbst 08 war sie als „Maria Magdalena“ zu sehen und war als Chorleiterin im Einsatz. Auch bei „Evita“ leitete sie den Chor und assistierte die Regie. Im „Kleinen Horrorladen“ 2010 verkörperte sie die Olga (Audrey) und in „Grease“ 2010/11 den „Teen Angel“. Auch im kommenden Herbst bei „Hair“ wird die Sopranistin wieder auf der Bühne stehen.

Patrick von Castelberg



Der vielseitige Tenor fühlt sich in verschiedenen Stilrichtungen wohl. Seit er 1999 mit dem Privatstudium in Gesang bei Esther Feingold in Bern begann, belegte er an Gesangs- und Talentwettbewerben regelmässig Spitzenplätze. Seine ersten Musicalsporen hat Patrick 2003 im Musical „Ufbruch“ in der alten Spinnerei Murg in der männlichen Hauptrolle abverdient. Einem breiteren Publikum wurde Patrick durch diverse (TV-)Auftritte im In- und Ausland bekannt. So bei Art on Ice, 2003, den Sport Awards, 2004, dem Grand Prix der Volksmusik (CH-Ausscheidung) 2006, dem Basel Tattoo 2009 und der Operschau 2009.

Seit 2007 ist von Castelberg dem „Lachner Wiehnachtszauber“ treu mit bis anhin über 100 absolvierten Vorstellungen. Zuletzt war Patrick ist der TV-Sendung „Weihnachten auf Gut Aiderbichl“ 2009 (SF1/ORF2) zu sehen. Patrick hat bisher zwei CD's veröffentlicht: „Voice“ (2007) und „Vision“ (2010 im Handel). Im Le Théâtre begeisterte Partrick in der Rolle des „Simon“ in der Dialektversion von „Der kleine Horrorladen“.

Judith Peres



Die Sopranistin wurde in München geboren. Seit dem Eintritt ins Gymnasium widmete sie ihre ganze Freizeit der Schultheatergruppe und dem Hip Hop Tanz. Im September 2006 begann sie ihr Studium an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und stand im Rahmen der Ausbildung als „Julia“ im Tanztheater-Abend „Akte Romeo und Julia“ sowie beim Herbstkonzert „Time Step“ als Dinah in Ausschnitten aus Bernsteins Oper „Trouble in Tahiti“ auf der Bühne.

Im freien Engagement spielte sie die Sally Bowles im Musical „Cabaret“ bei der „Liechtensteinischen Musicalcompany“ in Balzers, wo sie auch im Sommer 2010 in „Grease“ zu sehen war. Im Le Théâtre spielt sie bis Ende Januar die „Rizzo“ in „Grease“, wo sie Publikum und Fachleute begeisterte. Im kommenden Herbst wird Peres die weibliche Hauptrolle in „Hair“ übernehmen.

Die Band



Seit 2007 setzt Le Théâtre auf die grossen Fähigkeiten ihres musikalischen Leiters Arno Renggli. Er arrangiert die Musicals auf die – platzbedingt – kleineren Besetzungen des Orchesters, leitet das musikalische Einstudieren der Werke und sitzt bei jeder Vorstellung persönlich am Keyboard. Seine Band besteht in ihrer Grundbesetzung seit 2007 aus denselben Musikern. Sämtliche Arrangements der „Musical-Gala 2011“ stammen aus seiner Feder.

Arno Renggli – Leitung und Keyboard



Der Luzerner Arno Renggli hat seine musikalischen Wurzeln in der Popmusik. Seine Liebe für den anspruchsvollen Gesang sowie für die Bühnenkombination von Musik und Handlung brachten ihn vor vielen Jahren auch mit dem Genre Musical in Berührung. Seiher hat er über zwanzig mittlere und grössere Musicalproduktionen musikalisch geleitet, unter anderem "rma la Douce", „Die kleine Niederdorfoper“, "Der schwarze Hecht" und „Hello Dolly“. 2002 und 2003 war er musikalischer Leiter der Musical-Grossproduktion „Deep“ in Zürich.

Für die meisten Bühnenevents schrieb er auch Arrangements, in vielen Fällen steuerte er zudem eigene Kompositionen bei. Daneben arbeitet er mit verschiedenen Künstlern im Popbereich und steht als Keyboarder bzw. Begleitpianist regelmässig für Bands, Vokalgruppen oder Sängerinnen und Sänger im Einsatz.

Arno Renggli ist seit 2007 musikalischer Leiter im Le Théâtre: 2007/08 arrangierte und leitete er „Cabaret“, 2008 „Jesus Christ Superstar“, 2009 „Evita“, 2010 in "Der kleine Horrorladen" und "Grease". Die Vorarbeiten für „Hair“ im Herbst 2010 laufen schon...

Bruno Marti – Gitarre

Imbi Gassmann – Bass

Beat Wurmet - Drums

Le Théâtre Musical-Gala 2010

Arrangements & musikalische Leitung:	Arno Renggli
Künstlerische Koordination	Irène Straub
Idee und Konzept:	Andréas Härry
Moderation:	Irène Straub & Patrick von Castelberg
Inspizienz:	Sonja Greber & Lisa Schneider
Tondesign:	Christophe Besch
Lichtdesign:	Markus Güdel
Projektionen:	Irène Straub
Licht & Ton:	Martin Dudle & Andréas Härry
Gesamtleitung:	Sonja Greber & Andréas Härry
Eine Produktion der Greber circomedia AG für Le Théâtre Kriens-Luzern	

Raiffeisen und Le Théâtre Kriens-Luzern

Fünf Jahre Kooperation auf und neben der Bühne

Im Frühling 2006, ein halbes Jahr vor der Eröffnung des Musicalhauses in Kriens, besiegelten die Raiffeisenbanken der Zentralschweiz und Le Théâtre Kriens-Luzern ihre Zusammenarbeit. Für die Bank war dies ein Bekenntnis zur Unterstützung populärer Kultur in der Region. Aber auch ein Wagnis: Ein neues, privatwirtschaftliches Theaterhaus zu unterstützen gehört sicher nicht zu den risikobefreiten Projekten... Das Unterfangen gelang: Heute gehört Le Théâtre Kriens-Luzern zu den etablierten Häusern der Zentralschweiz. Mit dem Musical „Grease“ wurde sogar die erfolgreichste ein-Saison-Bühnenproduktion der Zentralschweiz aufgeführt.

Zum Jubiläum offeriert Raiffeisen seinen Kunden und Mitgliedern eine aussergewöhnliche Aktion: 50% Rabatt auf die Tickets der Le Théâtre Musical-Gala, die vom 13. bis 17. April in Kriens über die Bühne geht. Informationen dazu auf www.le-theatre.ch/Raiffeisen.

Le Théâtre Kriens-Luzern

Grabenhofstrasse 1, 6010 Kriens

Telefon 041 348 05 05, info@le-theatre.ch, www.le-theatre.ch

Medien-Kontaktperson:

Andréas Härry, Co-Leiter des Theaters und Produzent, a.haerry@circomedia.ch